

Andreas Starke
Oberbürgermeister
Bezirkstagsvizepräsident

I. Schreiben an:

An die
Stadtratsfraktion Grünes Bamberg
und
SPD-Stadtratsfraktion

Ihr Ansprechpartner:

Thomas Beese
Baureferent
Baureferat
Untere Sandstr. 34-40
96049 Bamberg
Telefon (0951) 87-1600
Telefax (0951) 87-1954
E-Mail: thomas.beese@
stadt.bamberg.de

oberbuergermeister@
stadt.bamberg.de
www.bamberg.de

17.02.2022 St/Be/Tü

Ihr Antrag „Verschönerung des Stadtbilds“
Antrag Nr. 2021-152 vom 04.05.

Sehr geehrte Frau Pfadenhauer,
sehr geehrter Herr Schmitt,
sehr geehrter Herr Kuntke,

bezüglich Ihres Antrages darf ich Ihnen die Einschätzung der Bamberger Stadtverwaltung, der Stadtwerke und der Bamberger Service Betriebe wie folgt zusammenfassen:

In Bamberg stehen Stromverteilerkästen, Ampelschaltkästen, Steuerungskästen von kanaltechnischen Einrichtungen, Telekommunikationsverteilerkästen, Postzwischenlagerungskästen und womöglich noch weitere mehr. Dementsprechend vielfältig sind die Eigentümer: Die Stadtwerke, die Bamberger Service Betriebe, die Telekom, die Deutsche Post, die Vodafone. In der Folge sind auch die Rechtsgrundlagen für die Existenz dieser Kästen und die Interessen der Beteiligten durchaus vielfältig.

Tatsache ist, dass es dem Baureferat im Laufe des Jahres 2021 gelungen ist, tatsächlich sämtliche illegale Werbeanlagen, die sich an Kästen innerhalb des Stadtdenkmales „breitgemacht“ hatten, komplett zu entfernen bzw. entfernen zu lassen. So sauber wie aktuell, hat sich das Bamberger Stadtdenkmal seit Jahrzehnten nicht präsentiert. Diesen Erfolg hat die Stadtverwaltung nur deshalb nicht in öffentlicher Sitzung im Stadtrat präsentiert, weil Graffiti-Sprayer und Plakatierer nicht ermutigt werden sollten, den erreichten Zustand wieder zu verschlechtern.

Was jetzt noch aussteht, ist die Beseitigung der ungenehmigten Sondernutzungen an diversen Kästen außerhalb des Stadtdenkmals. Hier ist zu bedenken, dass die Akteure aufseiten der illegalen Werbeanlagen, also insbesondere die Telekom, die Firma X-PO aus Nürnberg sowie ein verbundenes Unternehmen aus der Stroer-DSM-Gruppe, dieselben sind, mit denen sich die Stadtverwaltung in den letzten Jahren intensiv innerhalb des Stadtdenkmals auseinandergesetzt hat. Jede stadt eigene Initiative, welche die vorhandenen Kästen aktiviert, ist potentiell geeignet, die Rechtsposition der Stadt Bamberg gegenüber den oben genannten Akteuren zu schwächen, insbesondere, wenn es sich um kommerzielle Werbung für kommerzielle Veranstaltungen handelt. Vor diesem Hintergrund rät die Stadt Bamberg hier unbedingt zur Zurückhaltung.

Des Weiteren sind die allermeisten Kästen, wo immer es möglich war, in den vergangenen Jahrzehnten an möglichst unauffälliger Stelle positioniert worden. Wenn nun durch eine künstlerische Gestaltung, die bislang gar nicht wahrgenommenen Kästen plötzlich in den Blickpunkt gerückt werden, steht eine intensive stadtgesellschaftliche Debatte zu erwarten, warum man nicht bei dezent versteckten Schaltkästen haften bleiben können. Hinzu kommt dann noch die Diskussion darüber, was zeitgenössische qualitätvolle Kunst sein kann. Auch hier will wohl überlegt sein, ob diese Thematik tatsächlich eröffnet werden soll.

Innerhalb des Stadtdenkmals kommt zusätzlich hinzu, dass die Stadt Bamberg eine Werbeanlagen- und Gestaltungssatzung hat. Nach der jüngeren Rechtsprechung des VGH darf sich die Stadt nicht einfach Werbeanlagen für den öffentlichen Raum zubilligen, welche sie im Geltungsbereich der Satzung auf Privatgrundstücken zugleich als unzulässig definiert. Die großzügige Einbringung von Werberahmen in den öffentlichen Raum wird also dazu führen, dass dann auch auf Privatgrund Werberahmen beantragt werden und im Zweifelsfall genehmigt oder geduldet werden müssen, weil die Stadt Bamberg die Grundzüge ihrer eigenen Satzung zu großzügig verletzt hätte.

Nichtsdestotrotz ist die Stadtverwaltung auch selbst aktiv, um das Erscheinungsbild von technischen Anlagen noch besser in das Stadtbild zu integrieren: So ist der entwässerungstechnische Schaltkasten am Ottoplatz seit vielen Jahren vorderseitig durch einen Stadtplan „verkleidet“. Die Schaltkästen Forchheimer Straße/Trimbergsschule und Schweinfurter Straße/Leinritt sind in enger Zusammenarbeit zwischen BSB und Stadtarchiv mit großformatigen historischen Stadtaufnahmen beklebt worden. Auch dies ist eine Erfolgsgeschichte, denn seit diesen Beklebungen sind diese beiden Schaltkästen nicht ein einziges Mal durch Plakate oder Graffiti verunziert worden. Allerdings sollte auch dieser Erfolg nicht groß öffentlich kommuniziert werden, weil dies leider von einzelnen Mitmenschen als Einladung zur Sachbeschädigung aufgefasst werden wird. Jedenfalls will die Verwaltung diesen Weg der Anbringung historischer Aufnahmen weiter beschreiten.

Schlussendlich gibt es bei der direkten Aufbringung von Künstler- oder Sprayfarbe auf die verschiedenen Kästen auch technische Bedenken der Kasteneigentümer. Von dort aus werden flächige Beklebungen im Zweifelsfall bevorzugt.

5 1 9 7 7 7 0 5 1

Sie sehen also, dass das Thema komplex ist, aber von den Akteuren aufseiten der städtischen Töchter und der Stadtverwaltung aktiv bearbeitet wird. Ich gehe davon aus, dass Ihr Antrag hiermit geschäftsordnungsmäßig behandelt ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Andreas Starke
Oberbürgermeister

JONAS GÜSECKE
ZWEITER BÜRGERMEISTER